

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Die Kirche ist geöffnet!

Bitte treten Sie ein,



schauen Sie sich um
nehmen Sie Platz
genießen Sie die Stille
sprechen Sie ein Gebet.



UND SIEHE, ES SIND LETZTE, DIE WERDEN DIE ERSTEN SEIN, UND SIND ERSTE, DIE WERDEN DIE LETZTEN SEIN. Lukas 13, 30

Zu den letzten Gästen in der fränkischen Schänke gehörte ab und zu auch er, der Urlauber. Er bewunderte den Wirt, wie dieser bis zuletzt leicht und tief-sinnig mit den Gästen sprechen konnte, bis hin zu Gott und dessen Welt. Wie gut der Wirt sich Menschen widmet. Alle gehören zusammen, die Ersten (die zum frühen Abendessen kommen) und die Letzten (wie ab und zu der Urlauber), an die gastfreundlichen Tische. Wer überhaupt die Erste und der Letzte sein wird, weiß niemand im Voraus, der Wirt in der Kneipe nicht, Menschen in der Kirche nicht. Das überlassen sie lieber Gott. An einem anderen Tag kommen der Urlauber und andere als erste oder hintendrein am Berggipfel an. Die ersten haben zuerst den herrlichen Ausblick. Sie können den anderen, die später eintreffen und dann für sich zuerst schauen dürfen, schon ihr Staunen entgegenrufen. So haben alle etwas, die Ersten und die Letzten.



*Oliver Gebhardt
Pfarrer
Kitzen/Schkeitbar*

WIR STELLEN VOR:

SUSANNE LINDE, LEKTORIN IN DER REGION QUERFURT



Frau Linde, wie kamen Sie zu Ihrem Entschluss, Lektorin zu werden? Ich bin erst als Erwachsene zum christlichen Glauben gekommen. Als meine Tochter den Kindertreff in Querfurt

besuchte, begann meine ehrenamtliche Arbeit im Kirchspiel. Zuerst nur in der Kinder- und Jugendarbeit und seit ein paar Jahren auch im Beirat. Bei der Gestaltung und Durchführung von Gottesdiensten habe ich schon viele Male mitgewirkt.

Was braucht man dafür? Eigentlich nicht viel. Eine Bibel, Zeit und die Bereitschaft, sich auf neue Dinge und neue Menschen einzulassen. Die Seminare finden an Wochenenden statt.

Was macht Ihnen dabei besonders Freude? In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Gottesdienstes und bei der Arbeit an einzelnen Teilbereichen des Gottesdienstes ist mir besonders die Vielseitigkeit aufgefallen, mit der man Gottesdienste gestalten kann. Der liturgische Rahmen gibt mir dabei Sicherheit.

Was machen Sie beruflich? Ich arbeite an einer inklusiven/sonderpädagogischen Schule in Sangerhausen. Die Arbeit mit Kindern ist herausfordernd, macht aber unendlich viel Spaß und bereichert mich.

Haben Sie ein Lebensmotto? In jedem steckt etwas Besonderes – etwas besonders Liebenswertes, ein besonderes Talent, eine besondere Eigenschaft, eine besondere Fähigkeit. Man muss es nur erkennen.

BEST PRACTICE: **OFFENE KIRCHE IN KÖTZSCHAU –** **EIN INTERVIEW MIT JOACHIM THIELE**

Wer in Kötzschau die Klinke der Kirchentür herunterdrückt – der kann in den hellen, klaren Kirchenraum treten. Anders als viele evangelische Kirchen ist die Kirche in Kötzschau im Sommer täglich geöffnet, ganz ohne Aufsicht.

Joachim Thiele aus dem Gemeindegemeinderat kümmert sich um die Offene Kirche.

Wie sind Sie darauf gekommen, Ihre Kirche zu öffnen?

Inspiziert durch Urlaube: Die katholischen Kirchen sind offen, die evangelischen nicht. Aber wir haben doch nichts zu verbergen und wenn man sich als Wanderer in eine Kirche setzen kann, ist das schön. Für mich geht es darum, sich insgesamt zu öffnen für andere – und das beginnt mit der Öffnung der Kirchengebäude.

Ist Ihre Kirche besonders sehenswert oder befindet sie sich an deinem Rad-/Wanderweg?

Weder noch. Nach außen hin ist es eine Kirche wie jede andere – das Flair der Kirche entfaltet sich, wenn man eintritt. Dann erkennt man gut die Spuren ihrer fast tausendjährigen Geschichte.

Bevor Sie Ihre Kirche geöffnet haben: Was waren die Bedenken und wie sind Sie damit umgegangen?

So groß waren die Bedenken gar nicht. Ich bin mit der Idee in den Gemeindegemeinderat gegangen und Pfarrerin Katja Albrecht hat uns ermutigt und gut begleitet. Gemeinsam haben wir überlegt: Wo könnte jemand sich verletzen? Wir haben festgelegt, welche Bereiche nicht betreten werden sollten: Altarraum und

Emporen. Etwas ganz Wertvolles in der Kirche gibt es nicht und wenn jemand randalieren will, verschafft er sich sowieso Zugang. Zum Öffnen einer Kirche gehört eben auch Gottvertrauen.

Und jetzt gibt es ja auch eine Versicherung für „Offene Kirchen ohne Aufsicht“ von der Landeskirche. Die haben wir nun auch abgeschlossen.

Seit wann ist Ihre Kirche geöffnet?

Geboren wurde die Idee 2015 und dann haben wir klein angefangen und unregelmäßig geöffnet. Seit 2016 ist die Kötzschauer Kirche meist geöffnet, ohne Aufsicht. Um das Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“ bemühen wir uns jetzt (Verzeichnet unter: www.kirchenlandkarte.de).

Wie gestalten Sie die Offene Kirche?

In der Regel wird die Kirche morgens auf- und abends zugeschlossen. In den Wintermonaten ist die Kirche nur am Wochenende geöffnet.

Außen vor der Kirche weist ein Schild auf die Offene Kirche hin.

Im Innenraum gibt es eine Gebetsstafel. Wer möchte, kann sein Gebetsanliegen auf bereitliegende Zettel notieren und hier anheften. Diese werden dann am letzten Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag) in den Fürbitten verlesen.

Besonders erfreulich ist, dass diese Gebetszettel gern auch von Kindern in Anspruch genommen werden, deren die durchaus sehr ernst zu nehmen sind. Außerdem kann man Teelichte entzünden, Informationen und geistliche Literatur liegen aus

Wer kommt in Ihre Kirche? Was tun die Menschen dort? Welche Rückmeldungen bekommen Sie?

Die Kirche ist für die Menschen hier am

Ort geöffnet, das wird auch wahrgenommen. Ich denke, dass die Einwohner hier in Kötzschau das Kirchgebäude aufsuchen, wenn sie ihre Gräber auf dem Friedhof pflegen. Wie schon erwähnt, wurden Gebetszettel nicht nur von Erwachsenen, sondern von Kindern ebenfalls mit Anliegen beschrieben. Und was ich erfahren habe: Auch bei einer Familienfeier haben Menschen die Kirche aufgesucht, um zu schauen, wo sie damals als Kinder oft waren.

Aber ab und zu kommen auch Fremde vorbei.

Was die Menschen schlussendlich in der Kirche tun, wissen wir nicht, weil wir die Kirche ohne Aufsicht öffnen: Manche halten sicherlich still Andacht, andere informieren sich über die Geschichte der Kirche anhand einer Schautafel und wieder andere genießen vielleicht gerade im Sommer den kühlen Kirchenraum.

Hat sich schon einmal jemand in Ihrer Kirche verletzt, wurde schon einmal etwas gestohlen und/oder beschädigt?

Nein.

Was würden Sie Gemeindegemeinderäten sagen, die überlegen, ihre Kirche zu öffnen?

Nicht zu viel überlegen, handeln. Und vielleicht in kleinen Schritten: Am Anfang nur am Wochenende öffnen ... und dann öfter. Und überlegen, welche Bereiche der Kirche nicht betreten werden sollten.

Das Hauptproblem ist oft eher, jemanden zu finden, der immer auf- und zuschließt.

Wie entwickeln Sie Ihre Offene Kirche in Kötzschau weiter?

Wir versuchen, die Kirche noch attraktiver zu gestalten, um Neugier zu we-

cken. Eine Idee ist, die Fenster im Chorraum zu erneuern und für das Gestühl ein neues Farbkonzept zu entwickeln. Unsere Hoffnung dabei: durch sichtbare Aktivitäten an einem besonderen Ort Neugier zu wecken an unserer Kirche und an unserem Glauben, um damit vielleicht auch die Mitgliederzahl der Kirchengemeinde zu erhöhen.

Joachim Thiele

Wenn Sie Joachim Thiele für Rückfragen kontaktieren möchten, melden Sie sich bei Lydia Schubert. Sie gibt Ihre Frage gern weiter: 03461 2767840; ehrenamt@kirchenkreis-merseburg.de.

Weitere Informationen finden Sie beim Gemeindedienst der EKM:

http://www.gemeindedienst-ekm.de/service-kontakt/offene_kirchen/

Umfassende Broschüre zur Öffnung von Kirchen:

http://www.gemeindedienst-ekm.de/attachment/19c583694688ee3f64decc019ea80798/7258d647dbc74e05887d8bcfc77e8b64/handreichung_offene_kirchen_.pdf

Geistliche Impulse zum Auslegen in Offenen Kirchen:

http://www.gemeindedienst-ekm.de/gottesdienst/liturgien/impulse_offene_kirchen/

Vorgestellt

Karl-Heinz: Nu wird's awer Zeit, Isolde.

Isolde: Zeit – wofür?

Karl-Heinz: Na für ne Meenung zur Wahl. Oder warum klickst du dich hier durch den Wahl-O-Mat?

Isolde: Irrtum! Das is ein Protestant-O-Mat, der verrät mir, wie evangelisch ich bin.

Karl-Heinz: Ich würde mal saachen: Uniert.

Isolde: Nich doch so prosaisch, Heinzlein. Der Protestant-O-Mat zeicht mir mit welchem berühmten Protestanten ich off eener Welle lieche. Willste och mal?

Karl-Heinz: Klar doch.

Isolde: Hier eens anklicken un da weiter.

Karl-Heinz: So, den noch, un nu schau mer mal: Neun Üwwereinstimmungen mit Richard von Weizsäcker.

Isolde: Un, biste jetzt traurich?

Karl-Heinz: Warum sollte ich?

Isolde: Weil's nich Martin Luther jeworden is.

Karl-Heinz: Nich doch, Weizsäcker is voll in Ordnung. Eh bess'ren Präsidenten jab's seit dem nich mehr.

Isolde: Awer es is nich Luther.

Karl-Heinz: Na und?

Isolde: Jib's zu, das wurmt dich.

Karl-Heinz: Lass mich doch! Obwohl, wenn ich bei der zweeten Fraache...

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Manja Karl

Foto Cover: Lydia Schubert

Ausgabe: Nr. 96 | 2017

→ **AbendGottesdienst**

KINDERSPIEL LEBEN

Samstag, 9. September, 19.30 Uhr

Ev. Kirche Knapendorf

→ **Kinder- und Familienfest**

Singen, Spielen, Basteln, Unterhaltung für Jedermann ...

Sonntag, 10. September, 14.00 Uhr

Pfarrgarten Großkorbetha

→ **Tag des offenen Denkmals**

Sonntag, 10. September

an vielen Orten des Kirchenkreises

→ **Kirchenbegehung in Zöllschen und Kötzschau** mit Dr. Holger Brülls

(Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Halle/Saale)

Freitag, 15. September, 18.00-21.00 Uhr

Treffpunkt Kirche Zöllschen

→ **Mein Weg mit Abraham und Sarah**

Bibelarbeit in der Tradition jüdisch-orthodoxer Auslegung nach Friedrich Weinreb, Referentin: Christiane Kellner, Superintendentin

Samstag, 16. September, 9.30-13.00 Uhr

Domstraße 6 in Merseburg

→ **Kräuterseminar 2.0**

Samstag, 16. September, 14.00-18.00 Uhr

Pfarrhaus, Dengering 3,

Lützen OT Großgörschen

→ **Felix Mendelssohn Bartholdy:**

Oratorium »Paulus« op. 36

Sonntag, 17. September, 19.00 Uhr

Dom zu Merseburg

→ **7. Motorradherbst im Kirchenkreis Merseburg**

Sonntag, 24. September, 10.00 Uhr

Dom zu Merseburg

Weitere Informationen und Termine finden Sie in Ihrem Gemeindebrief und im Internet unter www.kk-mer.de.

